

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
14. Mai 2019	18.05 Uhr	20.05 Uhr	Diele des Ortsamtes

TEILNEHMER_INNEN

ORTSAMT	: OAL Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll
BEIRAT/AUSSCHÜSSE	: Catharina Hanke, Birgit Bäuerlein, Dieter Mazur, Ulf-Brün Drechsel (bis 19.40 Uhr), Heike Menz, Manfred Steglich, Dirk Porthun
GÄSTE	: <ul style="list-style-type: none">- Christian Zeyfang (Sportamt Bremen ab 18.55 Uhr))- Björn Jeschke (TV Eiche Horn)- Sven Antonik (TV Eiche Horn – Judo Cheftrainer)- Hermi Auner (OS Ronzelenstraße)- Karoline Müller (LSB Bremen e.V.) - Barnabas Adam (Beirat)- Gudrun Stuck (Beirat)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Beschluss des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 26.02.2019
3. **Aktuelle Situation der Uni-Sporthalle (Sperrung für Großveranstaltungen)**
4. Anträge des Fachausschusses bzw. aus der Beiratssitzung vom 4. April 2019
 - Interfraktioneller Antrag – Erhalt der Sporthalle Grazer Straße
5. Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung
6. Mitteilungen des Ausschusssprechers
7. Berichte des Amtes
 - Sachstand Spielplatz Reddersenstraße
8. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 07.05.2019 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder sowie die Gäste und teilt mit, dass Herr Zeyfang als Leiter des Sportamtes aufgrund Terminüberschneidungen erst zu 19 Uhr an der Sitzung teilnehmen könne. Der TOP 3 sei deshalb solange nach hinten zu schieben.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit der Änderung genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Beschluss des Protokolls der öffentlichen Sitzungen vom 26.02.2019

Beschluss: Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 26.02.2019 wird ohne Ergänzung/Änderung genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Aktuelle Situation der Uni-Sporthalle (Sperrung für Großveranstaltungen)

Bereits in der Sitzung am 26.02.2019 wurde über den Zustand und die Nutzungsmöglichkeiten der Uni-Sportstätten diskutiert. Nachdem ein neues Gutachten das

Betriebsrisiko der Heizungs- und Belüftungsanlage als zu hoch eingestuft habe, wurden die Uni-Sporthallen für Zuschauer bzw. Großveranstaltungen mit Zuschauern gesperrt. Bei Schulen, Vereinen und Verbänden, dem Beirat Horn-Lehe und dem Ortsamt bestünde nun große Sorge, dass der Wettkampfbetrieb nicht aufrecht erhalten bleiben und die sportbetonte Oberschule an der Ronzelenstraße sein Sportprofil nicht bedienen könne. Außerdem werde die Gefahr einer sukzessiven Schließung aller Uni-Sporthallen gesehen, was neben dem Wettkampfbetrieb auch den normalen Sportunterricht, das Sportprofil, den Vereinssport und Trainingsbetrieb betreffe. Diese Situation sei nicht akzeptabel.

Vor diesem Hintergrund hätten nahezu alle Betroffenen eine Vertretung in die Sitzung entsendet. Ziel sei es, schnell eine wirksame Lösung zu finden. Außerdem solle in der Sitzung des Fachausschusses Bildung und Kinder am 22.05.2019 der Fokus auf die Oberschule an der Ronzelenstraße gelegt werden.

Herr Zeyfang teilt mit, dass die Information der Universität alle Beteiligten überrascht habe. Die städtischen Deputationen für Sport und für Wissenschaft haben das Thema auf ihre Agenda gesetzt. Aufgrund der Dringlichkeit sei die Priorität beim Staatsrat und der Sportsenatorin angesiedelt. Er bedaure den Rückzug der Universität, betont aber, dass auch der Verwaltung keine 12 Millionen Euro zur Sanierung der Sporthallen zur Verfügung stünden. Die Universität wurde vom Senat aufgefordert zu prüfen, ob und wie der Sportunterricht sichergestellt werden könne.

Frau Auner konkretisiert, dass allein für ihre Schule 100 Unterrichtsstunden abzudecken seien. In dieser Größenordnung bekomme sie keine Standortalternative mit entsprechend vielen Hallenzeiten. Aus dem Bildungsressort wurde signalisiert, dass eine Prüfung bereits stattfinde. Dennoch erhoffe sie sich einen Plan B beispielsweise mittels mobiler Halle. Weitere Unterstützung erhoffe sie sich aus dem Bildungsausschuss des Beirates.

Frau Müller übermittelt die Verzweiflung der Sportvereine und wünscht sich einen Krisenmanager, einen Ansprechpartner für die jetzige Situation. Aktuell seien zu viele senatorische Ressorts involviert. Hinzu kämen das Sportamt, die Universität, Politik etc. Der Landessportbund habe die Befürchtung, dass für Schulen und den erforderlichen Sportunterricht Lösungen gefunden werden, die Vereine dabei aber auf der Strecke blieben bzw. eine Verdrängung der Vereine durch den Schulsport stattfinde.

Herr Antonik zeigt die dramatische Situation der Judoabteilung des TV Eiche Horn auf. Im Jahr 2019 seien fünf Großveranstaltungen geplant. Bei vier Veranstaltungen (Turniere) bewege man sich im mittelgroßen Rahmen mit etwa 300 Teilnehmenden und noch einmal so vielen Zuschauern und Trainern. Dafür seien bislang die Hallen 1 bis 3 der Uni mit etwa 1.000 qm Hallennutzungsfläche ausreichend gewesen. Dem Verein sei es gelungen, für alle vier Veranstaltungen eine Ausweidlösung zu finden. Bei der fünften Veranstaltung handele es sich um das Großevent „Bremen open“, zu welchem Nationen aus der ganzen Welt eingeladen wurden. Mit etwa 1.000 Teilnehmenden und 1.000 Zuschauern, Betreuern etc. sei der gesamte Unisportbereich mit den Hallen 1 bis 5 sowie der Tribünen in Anspruch genommen worden. Die Veranstaltung habe für Bremen mit nahezu 600 Übernachtungen auch eine immense wirtschaftliche Bedeutung, weshalb die Suche nach einer Alternative sowohl im Interesse des Sport- als auch des Wirtschaftsressorts liegen müsse. Eine Großveranstaltung ohne Publikum zu planen, sei indes tödlich und der Standort Bremen erledigt.

Um die bereits versandten Einladungen nicht zurückrufen zu müssen, habe man alle teilnehmenden Nationen angeschrieben und die Situation erklärt. Parallel befinde sich der Verein auf der Suche nach einem Ersatzstandort in Bremen, um nicht ins Umland ausweichen zu müssen. Neben der Jacobs-Universität – verbunden mit einem großen Aufwand – und der Delfter Straße – hier müsste zwischen mehreren Hallen gependelt werden – sei auch die Stadthalle 7 als Veranstaltungsort in Betracht gezogen worden. Mit

einer Miete von 38.000 Euro bewege man sich aber nicht in einem für den Sport zu finanzierenden Rahmen. Der Beirat werde um Unterstützung bei der Rettung des im Dezember 2019 geplanten Turniers „Bremen open“ gebeten.

Alle Ausschussmitglieder sind sich einig, dass eine internationale sportliche Großveranstaltung nicht an einem Betriebsrisiko der Heizungs- und Belüftungsanlage noch am Geld für die Miete der Stadthalle scheitern dürfe. Insofern werde Herr Zeyfang gebeten, das Gespräch mit der Wirtschaftsförderung zu suchen, inwieweit die 38.000 Euro aus den Mitteln für sportliche Großveranstaltungen der Wirtschaftsförderung (350.000 Euro pro Jahr) finanziert werden können.

Des Weiteren solle eine städtische Verantwortung für die Uni-Sportanlagen geprüft und im Übrigen mitgeteilt werden, was genau an den Hallen kaputt ist.

Beschluss: 1. Eine internationale sportliche Großveranstaltung wie das „Bremen open“ darf nicht an einem Betriebsrisiko der Heizungs- und Belüftungsanlage der Uni-Sporthallen noch am Geld für die Miete der Stadthalle scheitern. Deshalb fordert der Fachausschuss für Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe, die finanziellen Mittel in Höhe von 38.000 Euro aus den Mitteln für sportliche Großveranstaltungen der Wirtschaftsförderung (350.000 Euro pro Jahr) bereit zu stellen und somit die für Bremen wichtige Großveranstaltung im Jahr 2019 zu retten.

2. Der Fachausschuss für Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe fordert den gesamten Senat auf zu prüfen, ob und inwieweit die Uni-Sporthallen in städtische Verantwortung (aus dem Immobilienbestand der Universität herausgelöst) übernommen werden können.

3. Der Fachausschuss für Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe erwartet ferner zeitnah eine Stellungnahme zum Beschluss des Beirates vom 04.04.2019 und fordert insbesondere noch einmal nachdrücklich die Auflistung des Sanierungsbedarfes. **(einstimmig)**

**Zu TOP 4: Anträge des Fachausschusses bzw. aus der Beiratssitzung vom 04.04.2019
Interfraktioneller Antrag zum Erhalt der Sporthalle Grazer Straße**

Der Beirat fordert die zuständigen senatorischen Behörden auf, die Sporthalle an der Grazer Straße zu erhalten.

Begründung:

Die in der letzten Fachausschuss Sitzung für Soziales, Sport und Kultur bekannt gewordenen Pläne von Seiten der anwesenden Behördenvertreter, die Sporthalle an der Grazer Straße abzureißen und durch ein Verwaltungsgebäude der Bremer Bäder zu ersetzen, wird strikt abgelehnt.

Die Sporthalle an der Grazer Straße ist unverzichtbar für den Schulsport, den Hochschulsport und für die Sportvereine. Des Weiteren wurde die Sporthalle an der Grazer Straße erst kürzlich aufwendig aus Steuermitteln saniert.

In der Sitzung des Beirates Horn-Lehe am 04.04.2019 wurde ein umfangreicher Haushaltsantrag zu den Uni-Sportstätten und Schulsporthallen verabschiedet. Eine weitere Beschlussfassung zur Sporthalle Grazer Straße soll ein inhaltliches Bekenntnis darstellen und den Erhalt dieser Halle für den Fall absichern, dass die erforderlichen Haushaltsmittel in den Jahren 2020/2021 nicht vom Parlament zur Verfügung gestellt werden.

Beschluss: Die Ausschussmitglieder stimmen dem Antrag zu. **(einstimmig)**

Zu TOP 5: Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung ./.

Zu TOP 6: Mitteilungen des Ausschussprechers

Herr Mazur berichtet von den Baumaßnahmen am Spielplatz Kuhlweinstraße. Nachdem die Spiel- und Klettermöglichkeiten repariert wurden, konnte der Spielplatz längere Zeit wegen des noch aufgestellten Bauzaunes nicht genutzt werden. Mittlerweile sei der Bauzaun entfernt.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 7: Berichte des Amtes

7.1 Sachstand Spielplatz Reddersenstraße

Die Vorsitzende erläutert, dass nach einem umfangreichen Beteiligungsverfahren und dem Planungszirkel am 08.02.2019 eine neue Spielanlage errichtet werden solle. In der kommenden Woche (21. Kalenderwoche) solle eine Baubegleitung stattfinden. Im Anschluss würden die Baumaßnahmen für den Kletterbereich beginnen. Die Planung für den Kleinkindspielbereich sei ebenfalls vorangeschritten. Die noch auf dem Spielplatz positionierten Findlinge würden entfernt und für das favorisierte Wasserspiel sei das Laborergebnis der Wasserprobe noch abzuwarten.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

7.2 Zuwendungsbescheid Integrationsbudget

Im Umlaufverfahren wird die Durchschrift des Zuwendungsbescheides an Alten Eichen – Perspektiven für Kinder und Jugendliche gGmbH zur Kenntnis gegeben. Demnach erhält der Verein 4.290,66 € aus Mitteln des Integrationsbudgets. Die Zuwendung werde für das Projekt „Werkstoff Holz – gemeinsam kreativ gestalten“, so dass kulturelle und persönliche Erfahrungen in die Gruppenaktivität einfließen können.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Bescheiddurchschrift zur Kenntnis.

Zu TOP 8: Verschiedenes

Frau Menz berichtet aus der Sitzung der Beirätekonferenz am 13.05.2019 mit dem Schwerpunkt Haushaltsanträge. Alle bislang aus den Beiräten vorliegenden Haushaltsanträge wurden in einer Übersicht erfasst. Diese werde mit dem Sitzungsprotokoll versendet. Die Beschlüsse aus Horn-Lehe befänden sich vollständig in der Auflistung.

Frau Hanke empfiehlt dem zukünftigen Beirat nach seiner Konstituierung – aber noch vor Ablauf der Frist Ende August 2019 – einen Haushaltsantrag zum Alten Campingplatz zu stellen. Laut Berichterstattung des Weser Kuriers vom 14.05.2019 stünden die Sommerferienprogramme verschiedener Vereine noch immer nicht auf sicheren Füßen. Sie betont, dass die jährlichen Angebote von etwa 1.000 Kindern und Jugendlichen genutzt werden. Ihr sei daran gelegen, dass die Ressorts Soziales (Sommerferienangebote) und Wirtschaft (Wirtschaftsförderung verwaltet das Grundstück) zusammenarbeiten und eine langfristige und für alle Beteiligten tragfähige Lösung für das Areal entwickelten. Nach kurzer Diskussion sprechen sich die Ausschussmitglieder für folgende Beschlussfassung aus:

Beschluss:

1. Der Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe fordert, dass die Fläche des Alten Campingplatzes im städtischen Besitz bleibt und keine Anstrengungen mehr hinsichtlich einer Veräußerung an Privatinvestoren unternommen werden.
2. Damit auf dem Gelände des Alten Campingplatzes auch perspektivisch kostengünstige Sommerferienprogramme angeboten werden können, soll das

jeweils für Jugend zuständige Senatsressort das Areal dauerhaft vom Wirtschaftsressort anmieten und somit die Freizeitangebote für einkommensschwache Familien mit Kindern finanziell unterstützen.

3. Um langfristige Sicherheit für die Nutzergruppen zu generieren, fordert der Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe ferner das für Jugend zuständige Senatsressort auf, so schnell wie möglich eine feste vertragliche Grundlage mit dem Wirtschaftsressort zu schaffen (auf die Beschlusslage des Beirates Horn-Lehe vom 21.04.2016 wird verwiesen)

4. Der Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe empfiehlt dem am 26.05.2019 neu gewählten Beirat, noch im August 2019 einen Haushaltsantrag zu den dringend notwendigen Sanierungen (Haus, Elektrizität etc.) auf dem Gelände des Alten Campingplatzes zu stellen.

(einstimmig)

In der Sitzung des Beirates Horn-Lehe am 21.04.2016 wurde folgender Beschluss gefasst:

Der Beirat Horn-Lehe fordert den Senat auf:

1. den Pachtvertrag mit dem „Verein der Freunde und Dauercamper auf dem Naturcampingplatz Bremen e.V.“ auf unbestimmte Zeit fortzusetzen;

Dieser Punkt wurde bei Stimmengleichheit mit 5 Ja-Stimmen, 5- Nein und 4 Enthaltungen abgelehnt.

2. dabei eine nachhaltige Lösung für die offenen Pachtrückstände zu vereinbaren, die dem sozialen und ökologischen Wert dieser Nutzung angemessen Rechnung trägt;

Dieser Punkt wurde bei 9 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

3. die Sonderregelung der Kündigung bei Absicht der Bebauung oder Vermarktung zu streichen.

Dieser Punkt wurde bei 4 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen abgelehnt.

Begründung:

Seit über 10 Jahren hat sich der Naturcampingplatz in der Uniwildnis als sozial integratives Projekt bewährt, das in die sensible ökologische Umgebung passt und der Stadt ehrenamtlich die Pflege des Geländes und die Gewährleistung der Verkehrssicherheit abnimmt. Der Verein stellt dort auch Flächen für Kinder- und Jugendfreizeiten zur Verfügung, ein Angebot, das vorwiegend Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringen Einkommen erreicht. Dennoch gab es immer wieder Anläufe, die „Dauercamper“ zu vertreiben und eine vermeintlich lukrativere Nutzung des Geländes durchzusetzen. Zuletzt war dies mit dem Großprojekt „City Resort“ versucht worden, das für die Uniwildnis völlig ungeeignet gewesen wäre und glücklicherweise am Rückzug von Investor bzw. Projektentwickler scheiterte.

Nun hat die Stadt den Pachtvertrag gekündigt und setzt damit erneut die Vertreibung des Naturcampingplatzes auf die Tagesordnung. Anlass sind Pachtrückstände, die sich durch unvorhergesehene Belastungen des Pächters u.a. durch einen größeren Wasserschaden aufgebaut haben. Es geht hier um vergleichsweise geringe Summen, die in keinem Verhältnis zum Wert des Projekts stehen. Hier hat sich eine alternative, sozial integrative Wohnform entwickelt, die eines der wenigen verbleibenden Angebote für Menschen darstellt, die auf solche Wohnformen angewiesen sind. Für viele Menschen, die dort wohnen, gibt es keinen anderen Platz. Ebenso stellen die Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche ein wichtiges Angebot dar für Zielgruppen, die sich andere Formen nicht leisten können. Die Kündigung ist unüberlegt, sozial unverantwortlich und ökonomisch unangemessen.

Der Naturcampingplatz ist ein Stück Bremer Geschichte. Er ist ein ehrenamtliches soziales Projekt, das Wertschätzung und Anerkennung verdient hat. Statt der Kündigung hätte die Stadt sich längst darum bemühen müssen, wie das Projekt erhalten werden kann und wo die wechselseitigen Beziehungen zugunsten des Pachtvereins verbessert werden müssen.

Inga Köstner
- Vorsitz + Protokollführung -

Dieter Mazur
- Ausschusssprecher -